
NIEDERSCHRIFT

Niederschrift Nr.: 3

Jugendhilfeausschuss am 31.08.2005

Treffpunkt "Villa Pfiffikus"

Beginn: 16:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Theodor Rieke
Ursula Lindstedt
Ursula Sopora
Claudia Gebhard
Norbert Kläsgen
Barbara Streich
Walter Teumert
Paul Wisniewski
Karin Goddinger

sachkundige Bürger

Johannes Hermann
Livia Nickel
Hans Höroldt
Markus Deiters
Rosemarie Böhme

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Klaus Gartmann
Jörg Hüchtmann
Edgar Terhorst
Detlef Maidorn
Christel Hauske
Astrid Partmann

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil :

Punkt: 1

069/05

Anhörung des Jugendhilfeausschusses gem. § 71 III S. 2 KJHG zur Berufung des Leiters des Jugendamtes

Punkt: 2

Aktuelle Informationen, Umsetzung des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG)
mündlicher Bericht der Verwaltung

Punkt: 3

102/05

Zuschüsse zu Investitionskosten freier Träger der Jugendhilfe (Kolping Jugend Fröndenberg)

Punkt: 4

121/05

Vorgehen und Maßnahmen des Jugendamtes bei Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern

Gemeinsamer Konzeptionsentwurf der Jugendämter im Kreis Unna

Punkt: 5

120/05

Jahresbericht des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e. V., sowie Halbjahresbericht des Vereins gegen sexuelle Gewalt von Frauen und Kindern im Kreis Unna, Wildwasser e.V.

Punkt: 6

Mitteilung der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil :

Punkt: 1

069/05

Anhörung des Jugendhilfeausschusses gem. § 71 III S. 2 KJHG zur Berufung des Leiters des Jugendamtes

Erörterung:

Herr Hahn fügt aus seiner Sicht an, dass der Fachbereich mit Herrn Rebbe einen Leiter von hoher sachlicher und fachlicher Kompetenz erhalte, der auch überregional weite Anerkennung genieße und sich in Fachkreisen und im Fachbereich großer Akzeptanz erfreue. Des weiteren erklärt Herr Hahn, dass die dann vakante Stelle der Fachbereichsleitung mit Herrn Dietmar Bergmann besetzt werde. Der Personalrat und die Gleichstellungsstelle seien entsprechend beteiligt und gehört worden. Die Umsetzungsverfügungen würden demnächst ausgesprochen. Herr Bergmann werde das bisherige Sachgebiet von Herrn Rebbe übernehmen, d. h., die ambulanten erzieherischen Hilfen, ergänzt um die Produkte Jugendhilfeplanung und wirtschaftliche Jugendhilfe.

Alsdann stellt sich Herr Rebbe dem Jugendhilfeausschuss persönlich vor.

Zu der beabsichtigten Berufung des Angestellten Friedrich-Wilhelm Rebbe zum Leiter des Fachbereichs "Familie und Jugend" ist der Jugendhilfeausschuss gemäß § 71 Abs. 3 SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe – gehört worden.

Punkt: 2

Aktuelle Informationen, Umsetzung des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG)
mündlicher Bericht der Verwaltung

Erörterung:

Herr Hahn berichtet über den aktuellen Sachstand zur Umsetzung des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) und führt dazu aus, dass mit dem Tagesbetreuungsausbaugesetz vorrangig die Betreuung von unter 3-Jährigen gemeint und definiert sei. Es gebe bundesseitige Annahmen, dass für 20 % der unter 3-Jährigen ein Betreuungsplatz erforderlich sei. Der Kreis sehe das etwas anders. Die Prozentsätze seien von den Spitzenverbänden schon heruntergerechnet worden und lägen zwischen 10 und 17 Prozent. Es sei auf jeden Fall immer die regionale Lage zu berücksichtigen. Man habe für eine ganz bestimmte Gruppe der unter 3-Jährigen einen Vermittlungsauftrag, nämlich für die Personengruppe, die in Arbeit möchte, und im Zusammenhang mit den Hartz IV-Maßnahmen, wenn dort die Arbeitsaufnahme dadurch verhindert werde, dass ein Kind in der Familie sei oder bei Alleinerziehenden es an der Kinderbetreuung scheitere, dass eine Arbeit nicht aufgenommen werden könne. Hier habe man einen Betreuungsplatz bereitzustellen. Das Gleiche gelte bei Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen oder auch für Elternteile, die sich im Studium befänden. Die Jugendämter seien in diesen Fällen gefragt, so Herr Hahn. Zur Bedarfsabfrage erklärt Herr Hahn, dass man nicht beabsichtige, alle Eltern der unter 3-Jährigen in Fröndenberg, Bönen und Holzwickede anzuschreiben, um einen fiktiven Bedarf zu ermitteln, mit dem man letztlich struktu-

rell noch nicht umgehen könne. Man benötige einen tatsächlich begründeten Bedarf, auf den man sich einstellen und den man auch umsetzen könne, bevor man irgendwelchen Annahmen und Unterstellungen unterliege und möglicherweise investiv Plätze herrichte, um einen Bedarf zu befriedigen, der sich in dieser Form nicht darstelle, so Herr Hahn. Herr Hahn erinnert in diesem Zusammenhang an die Ergebnisse der Bedarfsabfragen bezüglich der offenen Ganztagsgrundschule. Die Jugendämter im Kreis Unna und die Arbeitsgemeinschaften der Jugendamtsleitungen hätten sich auf keine einheitliche Vorgehensweise verständigen können. Der Großteil lasse den Bedarf auf sich zukommen und werde entsprechend den Rechtsvorgaben auch reagieren, so Herr Hahn.

Herr Rebbe führt ergänzend dazu aus, dass nach den vorgenannten Schilderungen von Herrn Hahn bereits einige Maßnahmen umgesetzt bzw. eingeleitet worden seien. So habe man zur Sicherstellung der Qualität dieser Betreuungsform im Fachbereich eine Erzieherin, die im Bereich der Spielgruppenbetreuung tätig sei, Stellenanteile zugeordnet, mit der sie Kindertageseinrichtungen bezüglich der qualifizierten Betreuung der unter 3-Jährigen berate. Weiterhin bemühe man sich, frei werdende Plätze umzuwidmen in Betreuungsplätze für unter 3-Jährige. Das heiße, dort wo der Rechtsanspruch für die 3 – 6-Jährigen abgedeckt sei, könnten frei werdende Plätze genutzt werden für die unter 3-Jährigen. Auch da gebe es die Möglichkeit, eine entsprechende Budgetvereinbarung mit den Einrichtungen abzuschließen, die freie Plätze haben, damit unter 3-Jährige betreut werden könnten. Voraussetzung sei, dass die Betriebserlaubnis für diese Einrichtungen entsprechend erweitert würde. Dieses sei ein wichtiges Anliegen, da gerade die unter 3-Jährigen mit einem erhöhten Bedarf betreut werden müssten. Weiterhin habe man im letzten Jahr damit begonnen, über die bundesweite Qualitätsinitiative für Kindertageseinrichtungen eine Fortbildung im Kreis Unna zu installieren, an der aus Fröndenberg, Bönen und Holzwickede acht Einrichtungen teilnahmen. Die Fortbildung nenne sich "Entwicklung der pädagogischen Qualität in Tageseinrichtungen" und laufe zwei Jahre berufsbegleitend. In der Qualitätsinitiative sei gerade die Betreuung von unter 3-Jährigen ein besonderes Thema. Des weiteren sei man in diesem Zusammenhang mit den anderen Jugendämtern im Kreis Unna im Gespräch, auch die Weiterentwicklung und Qualifizierung der Tagespflege nach vorn zu bringen. Insofern sei es ihnen ganz wichtig, auch als öffentlicher Träger der Jugendhilfe einen Standard zu sichern und darauf zu achten, dass gerade die Arbeit an unter 3-Jährigen eine besondere Qualität habe, so Herr Rebbe. In Fröndenberg, Bönen und Holzwickede seien entsprechende Maßnahmen auf den Weg gebracht worden. In Bönen-Lenningsen sei eine sogenannte "Zwergengruppe" initiiert worden, in der die Betreuung an drei Tagen in der Woche stattfinde. Es sei aber kein Angebot im Regelbedarf des GTK, sondern ein zusätzliches Angebot, das die Eltern wünschen. Darüber hinaus sei in Bönen immer noch der Rechtsanspruch umzusetzen. In Fröndenberg dagegen habe man eine kleine altersgemischte Gruppe in der AWO-Einrichtung am Justizkrankenhaus installiert und es gebe auch einige Tageseinrichtungen, mit denen bereits Budgetvereinbarungen abgeschlossen werden konnten, die auch unter 3-Jährige betreuen können. Noch anders sehe es in Holzwickede aus mit einer hervorragenden

den Bedarfsabdeckung. Es konnte in diesem Jahr mit Genehmigung des Landes NRW eine Regelkindergartengruppe umgewandelt werden in eine kleine altersgemischte Gruppe. In anderen Einrichtungen habe man die Genehmigung bekommen, eine großzügige Budgetvereinbarung abzuschließen.

Herr Hahn beantwortet anschließend unterschiedliche Fragen der Ausschussmitglieder.

Punkt: 3

102/05

Zuschüsse zu Investitionskosten freier Träger der Jugendhilfe (Kolping Jugend Fröndenberg)

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

Die Kolpingjugend Fröndenberg erhält einen Zuschuss zu Investitionen im Bereich der Jugendhilfe für das Jahr 2005 in Höhe von 566,66 Euro gem. der Förderungsrichtlinien des Fachbereiches Familie und Jugend des Kreises Unna für die Jugendarbeit in Bönen, Fröndenberg und Holzwickede.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Punkt: 4

121/05

Vorgehen und Maßnahmen des Jugendamtes bei Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern

Gemeinsamer Konzeptionsentwurf der Jugendämter im Kreis Unna

Erörterung:

Herr Hahn führt aus, dass man zum 01.10.2005 das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) in Kraft treten sehe. In diesem KICK seien Bestandteile, die das Kinder- und Jugendhilfegesetz ändern würden, u. a. einen Paragraphen 8 a einfügen, der die Gefährdung von Kindeswohl deutlicher ausformuliere und die Handlungsmaßgaben der örtlichen Jugendämter etwas enger strukturiere und ausdefiniere. Es gehe dabei zum einen um Gefährdungseinschätzung, Risikoabwägung für die Familien und auch der Kinder im Sinne von Kindeswohl. Es gehe zum anderen auch um die Handlungssicherheit für die Personen, die im Jugendamt tätig seien, auch vor dem Hintergrund der Urteile, die im Rahmen von Kindeswohlgefährdung in Hamburg oder Osnabrück mit Kindestod in den letzten Jahren die Jugendhilfe beschäftigt hätten. Zum einen

gehe es darum, in der Jugendhilfe natürlich vordringlich die Eltern, die Familie zu unterstützen, die Stärken herauszubilden und zu begleiten. Dann habe die Jugendhilfe natürlich auch die Sichtweise des Kindes zu berücksichtigen und das Kindeswohl zu beobachten und sicherzustellen, was mit unter auch gegen die sorgeberechtigten Eltern geschehe. Um hier Handlungssicherheit für die Personen zu erkennen und in der Dokumentation zu haben, sei hier ein Papier vorgelegt worden, das als Entwurf zu verstehen sei und von allen Jugendämtern im Kreis, die ASD-Leitungen hätten, mit Blick auf das Gesetz erarbeitet. Dieses Papier solle eine Praxisphase von ca. einem halben Jahr durchlaufen, um dann erneut in die Jugendhilfeausschüsse als beschlussfähiges Konzept eingebracht zu werden, so Herr Hahn.

Herr Steiner erläutert alsdann den gemeinsamen Konzeptionsentwurf der Jugendämter im Kreis Unna zum "Vorgehen und Maßnahmen des Jugendamtes bei Vernachlässigung und Mißhandlung von Kindern" (s. Sitzungsvorlage 121/05).

Es wird angeregt, in diesem Zusammenhang demnächst über die besonderen Schwierigkeiten bezüglich der Familien mit Migrationshintergrund zu berichten. Diese Anregung wird seitens der Verwaltung aufgenommen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Entwurf der Jugendämter des Kreises Unna "Vorgehen und Maßnahmen bei Vernachlässigung und Mißhandlung von Kindern" zur Kenntnis. Nach einer Probe phase soll dieser Entwurf unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen überarbeitet und entsprechend umgesetzt werden.

Punkt: 5

120/05

Jahresbericht des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e. V., sowie Halbjahresbericht des Vereins gegen sexuelle Gewalt von Frauen und Kindern im Kreis Unna, Wildwasser e.V.

Erörterung:

Herr Hahn führt zur Perspektive der beiden Vereine weiter aus, dass man sich z. Z. in einem relativ rechtlosen Status befinde, denn man habe einen Haushaltsbeschluss zum Haushalt 2005, in dem die beiden Vereine die Summe von 208.065,00 € zugestanden bekommen hätten, die zu gleichen Teilen im Laufe des Jahres ausgezahlt würde. Es müsse allerdings eine politische Grundlage für die weitere Bezuschussung ab 2006 gefunden werden. Die Verwaltung schlage daher vor, die Positionen in die nächsten Haushaltsberatungen einzubringen, so dass sich die Fraktionen dann in ihren Haushaltsberatungen für 2006 damit beschäftigen könnten und möglicherweise, das wäre wünschenswert für die Verwaltung, dann mit einer mehrjährigen Perspektive. Das sollte je-

doch letztlich der Entscheidung der Fraktionen überlassen bleiben. Man hoffe, dann beiden Vereinen auch eine Verlässlichkeit und Kontinuität nicht nur über ein Jahr, sondern über einen größeren Zeitraum gewähren zu können.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht 2004 des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e. V. sowie den Bericht des Vereins gegen sexuelle Gewalt von Frauen und Kindern im Kreis Unna, Wildwasser e. V. über die zweite Hälfte des Jahres 2004 zur Kenntnis.

Punkt: 6

Mitteilung der Verwaltung und Anfragen

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen vor.

Abschließend stellt Herr Neumann als Leiter des Treffpunktes "Villa Pfiffikus" die Einrichtung vor. Die am 11. Dezember 2001 im Jugendhilfeausschuss verabschiedete Konzeption der Einrichtung ist in der heutigen Ausschusssitzung verteilt worden.

Ende der Sitzung: 17.50 Uhr

Anlage:

Informationen zum Projekt "Kennen Sie die Kinderrechte? Kinder fragen Prominente!"

Rieke

Vorsitzender

Klemp

Schriftführerin